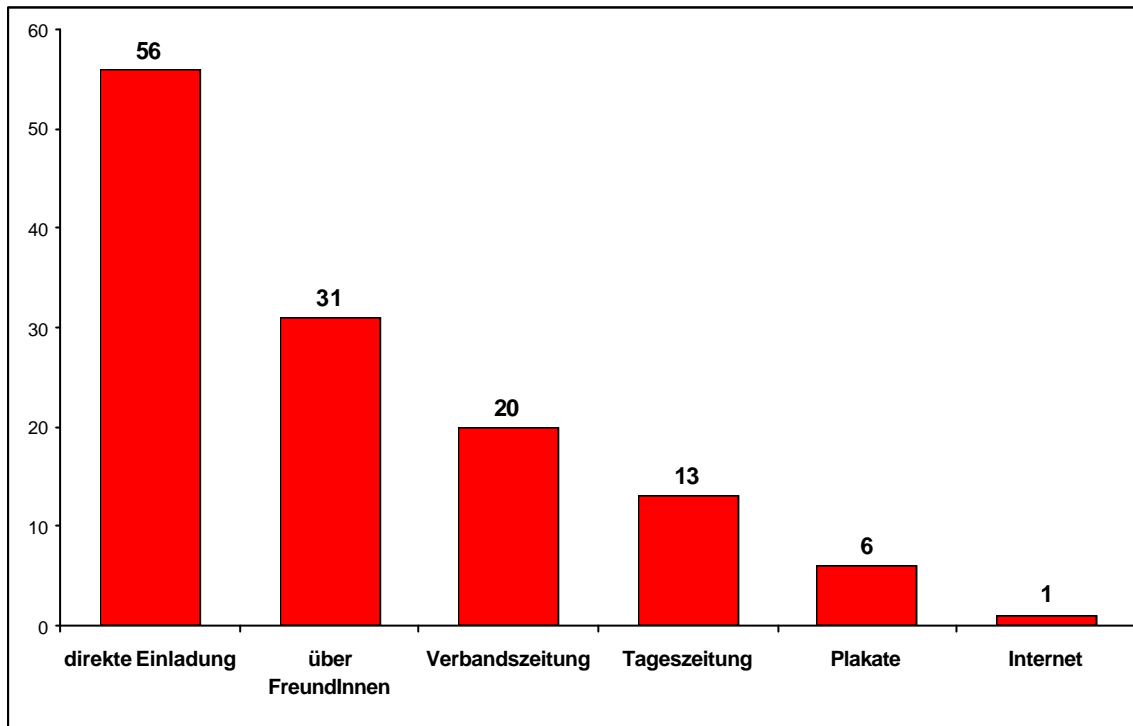
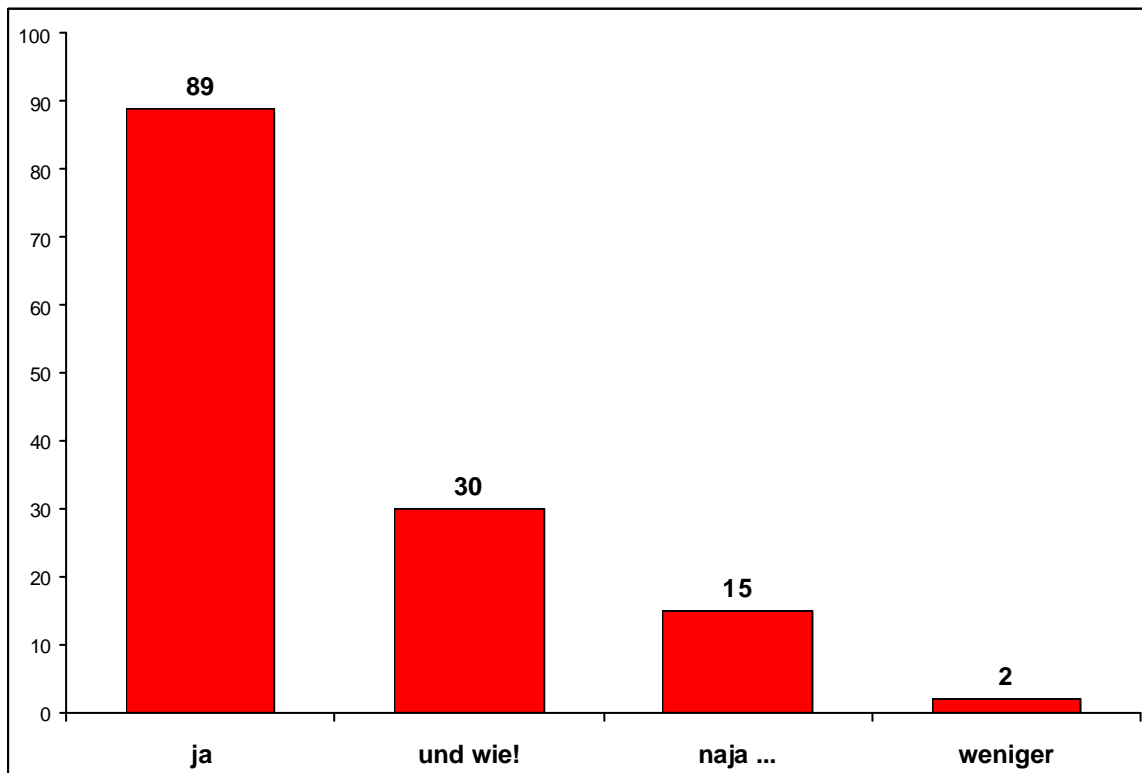


Auswertung der Fragebögen nach der Konferenz

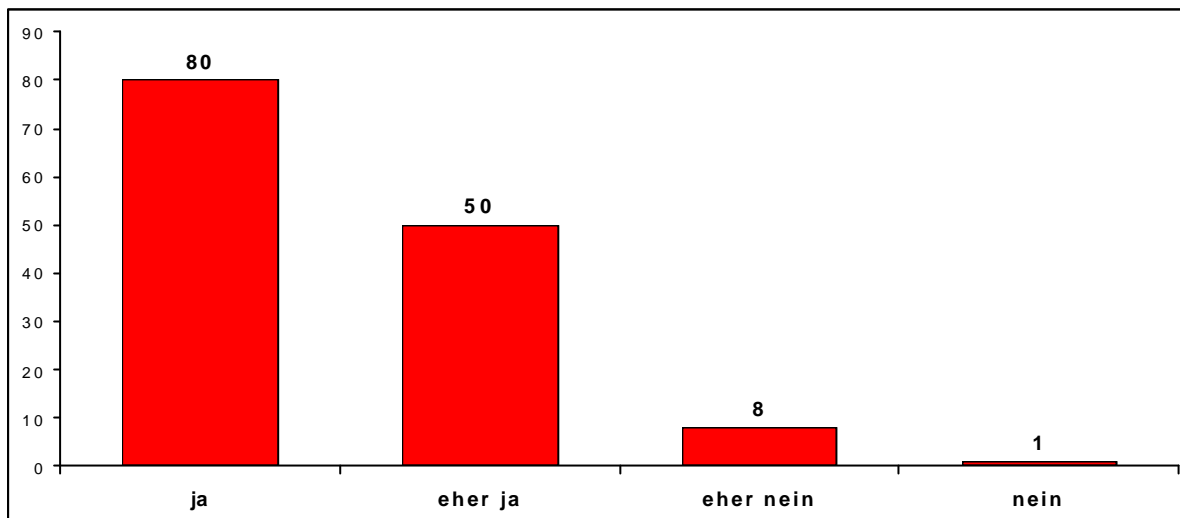
Frage 1: Wie haben Sie von der Konferenz erfahren?



Frage 2: Hat Ihnen die Konferenz Spaß gemacht?



Frage 3: Würden Sie zur nächsten Konferenz kommen?

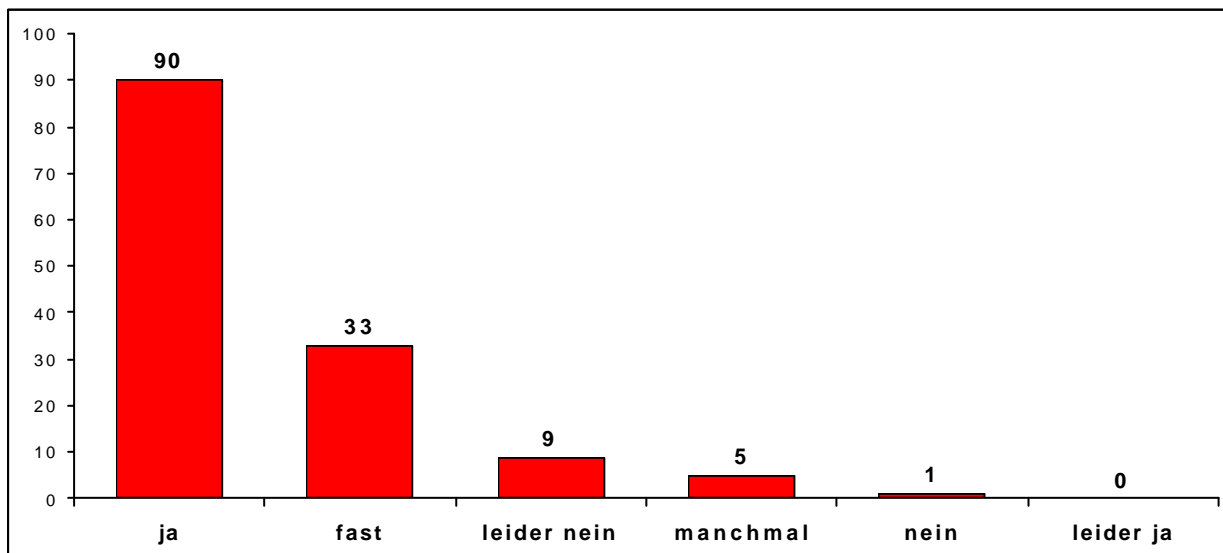


Folgerungen

Die Antworten zeigen, daß ein großes Interesse an einer Folgekonferenz besteht (130 ja / eher ja gegenüber 9 nein / eher nein). Die vagere Antwort eher ja kann sowohl durch mäßigeres Interesse als auch durch die Abhängigkeit einer Teilnahme von Themen, Referenten, Ort usw. bedingt sein. Auch hier (vgl. Frage 2) kann festgestellt werden, daß negative Eindrücke in einzelnen Bereichen in der Regel nicht dazu führen, daß eine zukünftigere Konferenz nicht besucht würde.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die mehrmals gegebene Anregung, regionale Treffen zu veranstalten.

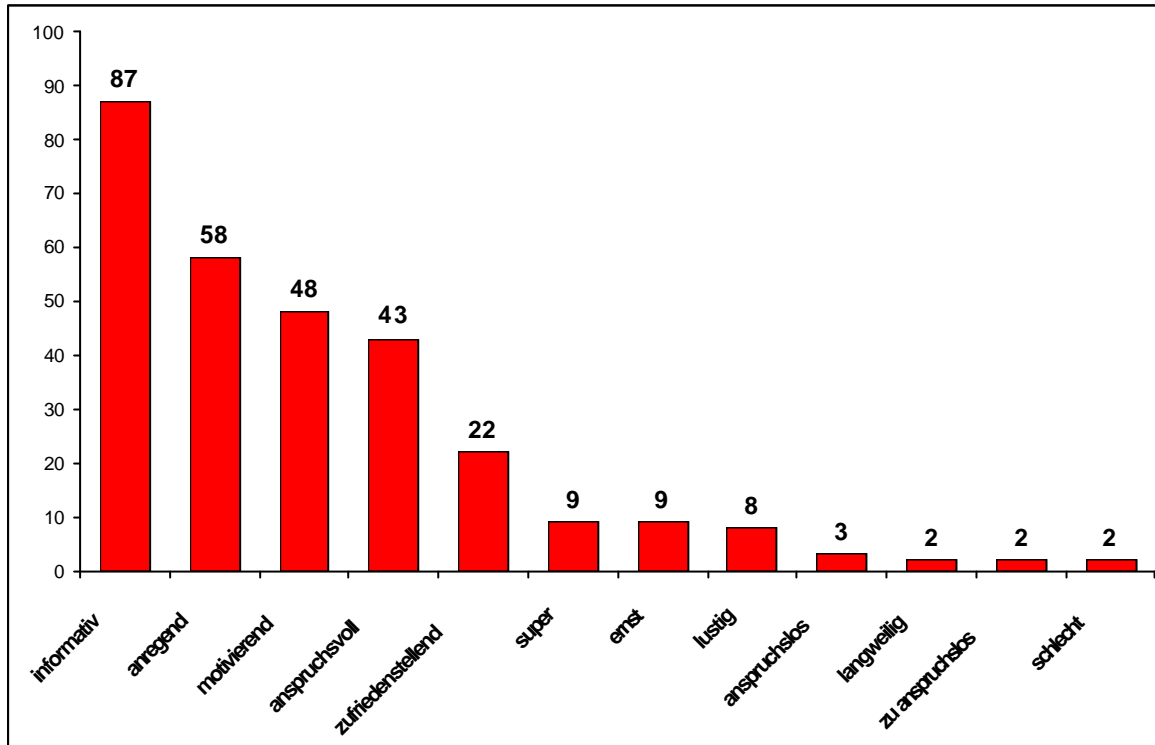
Frage 4: Leben Sie autofrei?



Ergebnisse und Folgerungen

Ob der Begriff "autofrei" bei der Beantwortung eher eng oder weit verstanden wurde, bleibt dahingestellt (eine Person gab an, autofrei zu leben, ergänzte aber, car sharing zu machen!!). Aufgrund der überraschend großen Zahl von TeilnehmerInnen, die sich als autofrei sehen, sollte die Thematik einer nächsten Konferenz noch stärker auf diesen Personenkreis zugeschnitten sein. Dies ergibt sich auch aus verschiedenen Anmerkungen zu anderen Fragen, in denen mehr Tiefgang, Alternativen, Konsequenzen und weniger Autozentriertheit gefordert wurden.

Frage 5: Die Vorträge und Präsentationen waren überwiegend



Mit deutlichem Abstand ist "informativ" als Merkmal am häufigsten genannt worden, was bei dem eher abstrakten Inhalt der Hauptvorträge erstaunlich ist. Andererseits wurden in den Ergänzungen Wiederholung von Bekanntem und Fehlen von Perspektiven und Praxisbezug kritisiert. Insgesamt zeigt auch die Beantwortung dieser Frage ein deutlich positives Gesamturteil, das die Auswahl der Referenten bestätigt.

Frage 6: Was war das Highlight der Konferenz?

Die Antworten auf diese Frage lassen sich wegen ihrer Kombinationsfielfalt kaum sinnvoll darstellen, jedoch wurde deutlich, daß die Vorträge von Herrn Möser, Herrn Petersen und Herrn Dahl als hervorstechend empfunden wurden.

Weiterhin wichtig waren den Teilnehmern die Arbeitsgruppen: "Gleise".

Frage 7: In welchen Bereichen wünschen Sie Ergänzungen (Auswahl) ?

Inhaltliche Ergänzungen: ÖPNV

- Aufzeigen von ÖPNV-Konzepten als Alternative
- Nutzung des öffentlichen Fern- und Nahverkehrs
- Flugverkehr / ÖPNV
- Vernetzung bzw. Bündelung der Verkehrssysteme kamen zu kurz (Mobilitätszentralen etc...)
- Einzelheiten zu den Kosten des Verkehrs
- Vergleiche MIV - ÖPNV
- wie wird der ÖPNV in autofreien Gebieten verbessert ?

Siedlungsplanung

- mehr Untergliederung zu "autofreie Siedlung"
- einen Vortrag über stadtplanerische Maßnahmen (autofrei wohnen u.ä.) im Plenum
- Richtlinien für Planung autofreier Wohngebiete, Ratschläge für Planer (Stadtplaner)
- z.B. Checkliste zur Gründung einer autofreien Siedlung (Ansprechpartner, Kooperanten...)

pro Auto

- mehr Auseinandersetzung mit Argumenten "pro Auto"
- mehr kontroverse Meinungen
- Einbeziehen von Autobefürwortern, um den Realitätsbezug nicht zu verlieren!

Realisierbarkeit / Realitätsbezug

- konkrete Beispiele wie man ohne Auto lebt
- Welche Probleme machen es schwierig ohne Auto zu leben ? (Infrastruktur)
- Feedback der Bewohner und Nutzer autofreier bzw. -armer Wohnquartiere
- praktische Hinweise, vorbildliche, realisierte Projekte, Erfahrungsberichte
- Detailliertere Projektpräsentationen, konkretere Informationen und Beispiele

Konsequenzen

- Was sind die Konsequenzen aus den die ganze Konferenz lang aufgezeigten Mißständen?
- Arbeitskreis Strategien für die Zukunft
- Wie kommen wir weiter?
- Welche Schritte führen in Richtung autofreie Gesellschaft?
- autofrei leben! - und damit für den Arbeitsmarkt nicht mehr interessant sein?!?
- Änderungsansätze, Entwicklung / Vorstellung von Alternativen

Bildung / Nutzung regionaler Strukturen, Kontakte

- Regionalgruppen bilden, regionale Konferenzen
- Netzwerke bilden für "autofreie Wohngebiete" in Städten
- Mehr Kontaktpflege. Der Mensch ist ein geselliges Wesen. Auch als Nichtautofahrer.
- Möglichkeiten zum persönlichen Austausch

Politik (im weiteren Sinne)

- "Einbettung" des "autofrei lebens!" in den größeren Kontext von Umwelt - Gerechtigkeit - Frieden (konziliarer Prozeß / Agenda 21)
- politische Arbeit (schade, daß in dieser Hinsicht das Potential verschenkt wurde)
- Politische Auseinandersetzung: mit denen ins Gespräch kommen, die zur (autofahrenden) "Mehrheit" gehören (ADAC, Autoindustrie, Politiker, Verkehrsminister...)
- Wie Lobbying zur Politik machen? - Kluge Strategien für bessere Realisierungschancen autofreier Projekte

Aktionen

- Markt der Möglichkeiten, Vorstellung von Initiativen
- eine gewaltfreie AKTION zum Schluß (phantasievoll)
- kleine Gruppendiskussionen mit selbst gewählten Themen, Transportrad- und Velomobil Ausstellung und Probefahrten

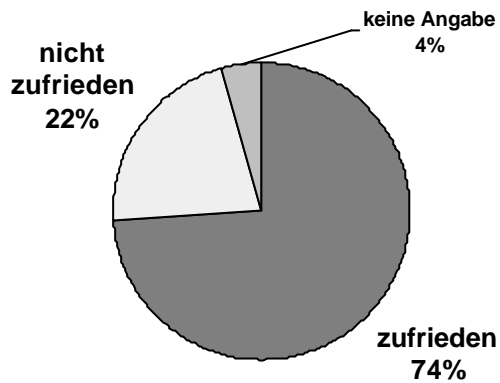
Inhaltlich werden verschiedene Ergänzungen gewünscht. Neben den Schwerpunktthemen ÖPNV und Stadtplanung werden verschiedene interessante Einzelthemen genannt (Ideenpool für zukünftige Veranstaltungen und Aktivitäten !!). Beachtlich sind die Fragen nach Realisierbarkeit und Realitätsbezug - in diesem Zusammenhang auch die Vorschläge Autobefürworter mit einzubeziehen - und nach Konsequenzen und Handlungsansätzen. Hier besteht in der Tat Ergänzungsbedarf.

Mehrfach werden Vernetzung von Initiativen und regionaler Austausch angeregt. Die Teilnehmerliste sollte daher ergänzt werden um Angaben zur jeweiligen Initiative, soweit vorhanden und gewünscht. Politische Aktivitäten bzw. Auseinandersetzung mit den politischen Gegebenheiten werden (als Konsequenz) aus der Konferenz gefordert.

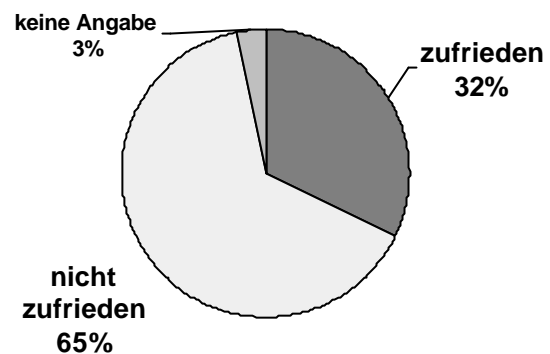
Hinsichtlich der Organisation werden offenbar mehr Freiräume für Gespräche und aktive Teilnahme gewünscht. Dafür muß mehr Zeit eingeplant werden bei einer zukünftigen Konferenz (ohne ein halbleeres Programm zu haben...). Begleitende konkrete Aktionen werden als sinnvolle Ergänzung genannt (womit sich auch eine größere Öffentlichkeitswirksamkeit erzielen ließe). Im übrigen sind verschiedene organisatorische Anregungen genannt worden, die bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden sollten (vgl. Kommentare und Ergänzungen).

Frage 8: Ich besuchte Gleis und war ...

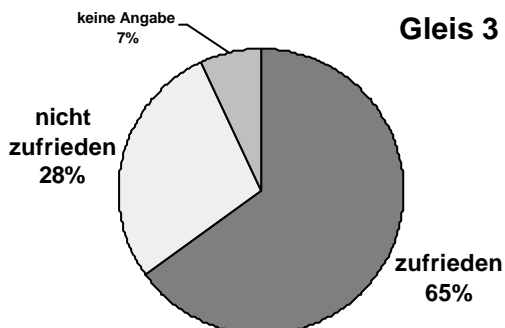
Gleis 1



Gleis 2



Gleis 3

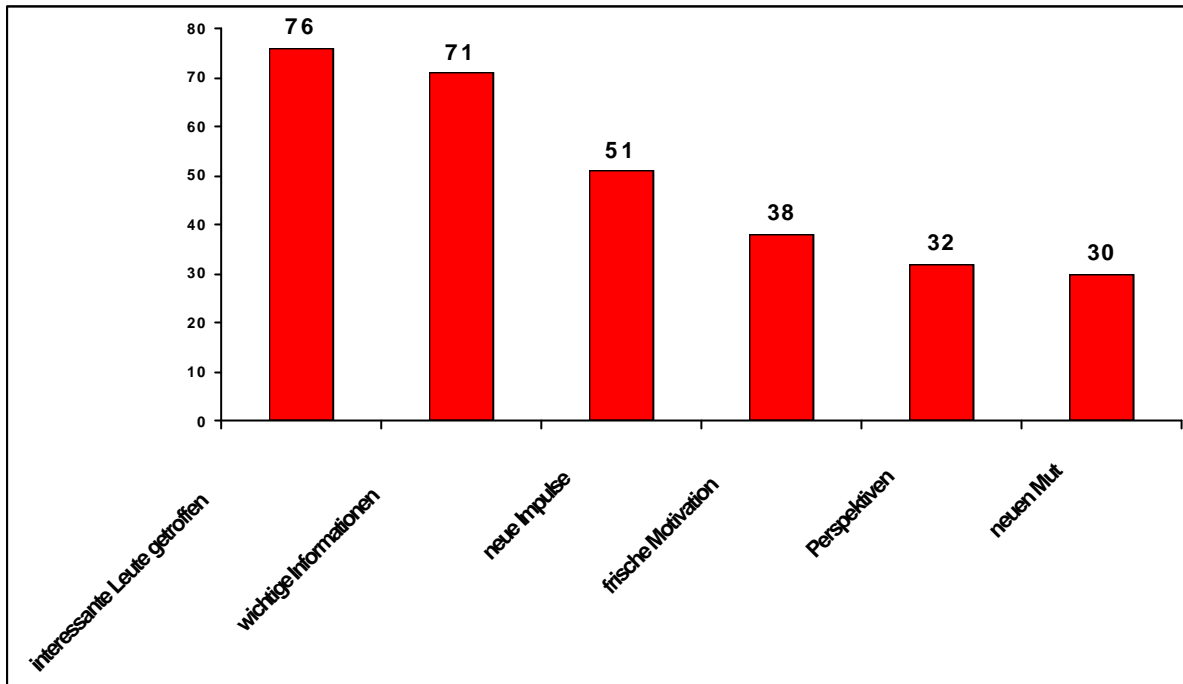


Ergebnisse und Folgerungen

Im Gleis 1 war ca. 1/4 der Teilnehmer unzufrieden, im Gleis 2 ca. 2/3, im Gleis 3 knapp 1/3, bezogen auf alle Arbeitskreise war ca. 1/3 unzufrieden. Die Unzufriedenheit ist zum großen Teil auf die Größe der Arbeitskreise, die Diskussionen und Arbeiten nur wenig Raum ließen, aber auch auf den gesamten Ablauf zurückzuführen. Die Art der Moderation wurde häufig bemängelt, ebenso Inhalt und Länge der Impulsreferate sowie deren mangelnde Abstimmung aufeinander.

Zu viele Impulsreferate können die Diskussion auch bremsen. Da sich viele Teilnehmer mit Verkehrsfragen bereits befassen, wäre weniger Input vermutlich auch ausreichend gewesen.

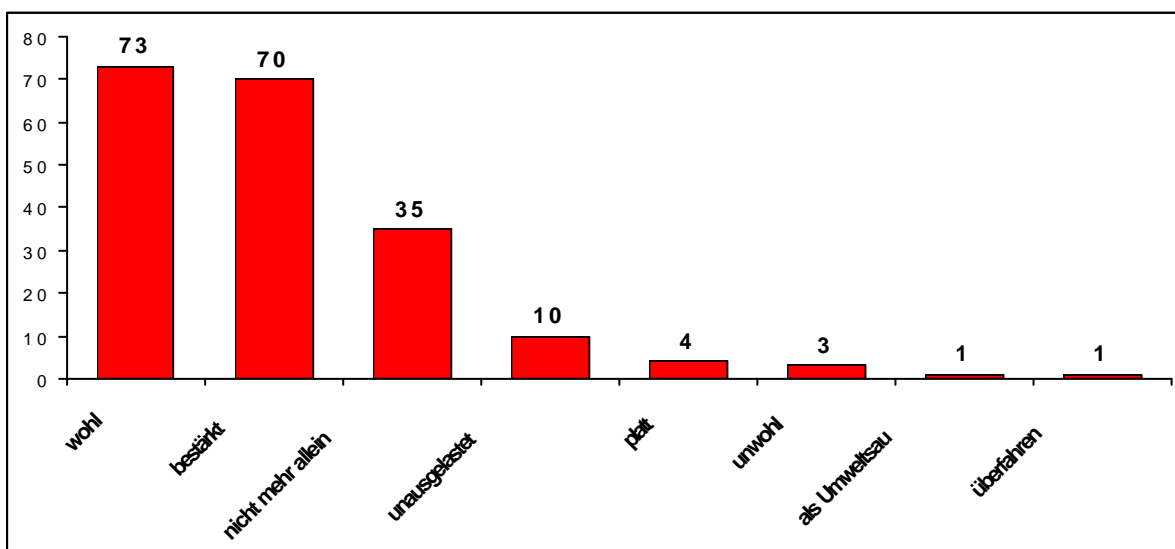
Frage 9: Was hat Ihnen die Konferenz gebracht?



Ergebnisse und Folgerungen

Die Kontakte, die während der Konferenz geknüpft werden, spielen offensichtlich eine besonders wichtige Rolle. Dies spiegelt sich in den angekreuzten Antworten und bei den Bemerkungen wider. Fast gleich häufig wurden "wichtige Informationen" angekreuzt, was mit dem Ergebnis zu Frage 5 korrespondiert, wonach mehrheitlich die Vorträge und Präsentationen als informativ bewertet wurden. Die negativen Anmerkungen zeigen Aspekte, die auch im Zusammenhang mit anderen Fragen auftauchen: manchen Teilnehmern fehlt Konkretes, Neues, Konsequenzen und Positives. Die Auswahlantworten Impuls, Motivation, Perspektiven, Mut sind zu allgemein, mit unterschiedlichen Inhalten besetzt und begrifflich zu verwandt, um differenzierte Schlußfolgerungen zu ziehen. Faßt man sie zusammen (151), kann man schließen, daß viele Teilnehmer positive Anstöße mitgenommen haben.

Frage 10: Ich fühle mich nach der Konferenz...



Inhaltliche Kommentare und Anregungen (Auswahl)

- Die eigentlich interessanten Informationen kamen wie immer im Nebensatz und wurden zu wenig beleuchtet: warum ziehen die Leute aufs Land - wie kann man gegen Steuern (Grün, Kinder spielen auf der Straße, Platz ?) - wie ist das Geld auf der Welt verteilt (die 80jährigen Frauen - wie wird weltweit vermarktet?)
- Das Motto muß nicht "gegen Autos" lauten, sondern für ÖPNV als zentrales Mittel der Fortbewegung. Car-Sharing und Fahrrad können nur Beiwerk sein; zuerst muß sich gegen den massiven ÖPNV-Abbau gewendet werden, bevor man sich mit Falträdern, Car-Sharing, öffentlichem Fahrrad intensiv beschäftigen kann. Die Motivation, aufs Auto zu verzichten kann nicht aus einem negativen "gegen Auto", sondern einem positiven "ÖPNV" heraus geschehen.
Der Beitrag über das "öffentliche Fahrrad" sowie die von N. Huhn "geleitete" "Diskussion" über die Resolution war, gelinde gesagt, eine Farce.
Wie H. Huhn wiederholt selbst sagte: "Diskussion und Veränderung der Resolution unerwünscht."
Trotzdem: dem Einsatz gegen die Dominanz des Autos gehört meine volle Überzeugung. "Nur" über den zu wählenden Weg herrscht offenbar völlige Uneinigkeit mit dem Kongreß. Schade!
- Wir bekommen das Auto nicht mehr aus der Welt. Und wollen wir es wirklich? Um andere zu erreichen, zu bewegen, müssen wir real bleiben
- Es fehlt das Gefühl und der Einsatz für die politisch wie gesellschaftlich immer noch möglichen Stop des Abbaus des ÖPNV (jedes Jahr 100 km Schienenstrecke).